

Klein, aber fein

Heute wird im Spektrum eine Ausstellung eröffnet, bei der den Künstlern vor allem Selbstbeschränkung abverlangt wird. Zugelassen sind nur Werke mit kleinen Formaten.



Ingrid Stöcker (vorne) präsentiert Keramik einmal ganz anders. Ulrike Pathe (hinten) zeigt zwei Kleinformate aus ihrer Seidenzeit. Mittlerweile hat sie sich bei Bildern für Mischtechniken mit Acryl entschieden.
RP-FOTO: UWE MISERIUS

VON MONIKA KLEIN

SCHLEBUSCH Klein, aber fein mögen sie ja sein, die handlichen Größen, die für die aktuelle Ausstellung „Das kleine Format“ (Objekte bis 30 mal 30) im Spektrum vorgeschrieben waren. Aber es war gar nicht so einfach, die Mitglieder zum Mitmachen zu bewegen. Denn die Selbstbeschränkung auf kleine Leinwände und Papiere mochten sich längst nicht alle auferlegen. Selbst jene acht Spektrum-Künstler, die sich beteiligten, mussten die Erfahrung machen, dass ihnen die Umstellung gar nicht so leicht fiel. So ging es auch Dr. Franziska Renner, bekennt sie. Immerhin hat sie eine ganze Reihe unterschiedlicher Arbeiten beigetragen, die trotzdem relativ leicht zuzuordnen sind. Das liegt an der charakteristischen Art von Humor, mit der sie gesehen und gemalt wurden. Zu einem Hauch von Ironie kommt bei ihr der Hang zum Surrealistischen. Magritte lässt grüßen, wenn Renner eine Banane zur Pfeife umformt oder ihr ein Lächeln auf die gelbe Außenhaut zaubert. Herausforderung sind für sie transparente Motive wie eine Glaskugel oder eine hauchdünn geschnittene Zitronenscheibe, durch die der Hintergrund leicht verändert wahrgenommen wird. Der Humor verbindet sie mit Doris Spee-Petrik, was sich besonders in deren Schuh-Bildern ausdrückt. Zu ihrem Lieblingsthema kreierte sie kunstvolle Modelle wie den schwarzen „Dienstmädchenschuh“ mit weißer Spitze, Schleife und Absätzen in Form äußerst weiblicher Beine. Extravagant auch die „High-Heels“ im Giraffenfellmuster mit zwei zarten Hinterbeinen. Ulrike Pathe zeigt zwei Kleinformate aus ihrer Seiden-Zeit, inzwischen hat sie sich bei Bildern für Mischtechniken mit Acryl entschieden und malt am liebsten abstrakte, teils landschaftliche Farbverläufe.

Ursula Samse hat für diese kleine Schau extra kleine Keramikobjekte geschaffen. Ihr Hauptthema sind Kugeln, die sie ganz unterschiedlich für den Innen- und Außenbereich herstellt. Klein, aber fein sind die weich geformten Figuren von Margarethe Rabe. Sie arbeitete ihre Könige und Engel aus zartem Alabaster und platzierte sie auf Holz- oder Basaltsockel. Blumige Motive in satten Farben hat Irene Hohmann beigetragen. Roswitha Simon zeichnete Nasen- und Augenpartien in einer Serie „Augenblicke“. Wassertropfen sind ein wiederkehrendes Merkmal in den Acrylbildern von Katja Neuhöffer. Ingrid Stöcker präsentiert Keramik einmal anders. Sie verband ihre zart geformten und glasierten Figuren mit dreieckigen Holzrahmen.

Die Ausstellung „Klein, aber fein“ wird heute, 3. März, um 17 Uhr im Spektrum, Mülheimer Straße 7a, eröffnet und ist bis 26. März zu sehen. Öffnungszeiten: samstags und sonntags 15 bis 18 Uhr.

- /MONIKA KLEIN

Quelle:
 Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
 Publikation: Rheinische Post Opladen
 Ausgabe: Nr.53
 Datum: Samstag, den 03. März 2007
 Seite: Nr.24